

SESSION 2002		Page :1/2
Brevet de technicien supérieur : Opticien Lunetier / Génie Optique		Coef. : 2
Langue vivante étrangère : Allemand GROUPE 10		Durée:2h00

L'usage d'un dictionnaire bilingue est autorisé

Lust auf Brille ?

Frohe Kunde erreicht uns dieser Tage aus Köln. Die Zahl der Deutschen, die vorbehaltlos Ja sagen zur Brille, ist deutlich gestiegen. Das will zumindest das Institut für Demoskopie Allensbach in seiner 19. Studie zum Sehbewusstsein unserer Landsleute ermittelt haben. Die Ergebnisse dieser Studie, die seit 1952 etwa alle drei Jahre vom Kuratorium Gutes Sehen (KGS) in Auftrag gegeben wird, wurden kürzlich im Rahmen einer Pressekonferenz vorgestellt.

Abgesehen davon, dass es in Deutschland inzwischen 37,9 Millionen Brillenträger gibt, das sind 61 Prozent der Erwachsenen (ab 16 Jahre), stimmt vor allem eine Tatsache optimistisch: der Anteil der Brillenträger ist überdurchschnittlich bei den Jüngeren gestiegen, in der Gruppe der 21-29-Jährigen nämlich von 13 auf 31 Prozent.

Dazu passt, dass die Brille ihren Schrecken als protheseähnliche Sehhilfe immer mehr verliert. Von denjenigen, die eine Brille tragen, sagen 42 Prozent, diese diene zur Unterstreichung ihrer Persönlichkeit. Eine deutliche Mehrheit sowohl der Brillenträger als auch der Nicht-Brillenträger ist zudem davon überzeugt, dass es heute für jeden die zu ihm passende Brille gebe.

Die Ergebnisse dieser Studie lassen den Schluss zu, dass die Brille auf dem besten Weg ist, den Imagewechsel zum innovativ-modischen Accessoire zu vollziehen. Optimismus ist also durchaus berechtigt, auch wenn einzelne Wermutstropfen das glänzende Bild trügen(1). Gravierend ist z.B., dass weiterhin jeder Brillenträger im Durchschnitt gerade mal 1,7 Brillen besitzt. Werbung und Beratung, die Lust auf (mehr) Brille machen, sind also dringender denn je. Auch das Feld „Brille zum Autofahren“ liegt weitgehend brach(2). Denn nach wie vor unterziehen sich Autofahrer ohne Brille viel zu selten einem Sehtest. Von den 40-50-Jährigen dieser Gruppe gaben beispielsweise 35 Prozent an, ihre Sehleistungen sechs Jahre oder länger nicht überprüft haben zu lassen.

Ein weiteres unerfreuliches Thema betrifft die Sportbrille. Erstaunlich viele, nämlich 75 Prozent der Befragten, geben an, dass sie die Brille beim Ausüben von Sportarten als hinderlich empfinden. Offensichtlich hat sich noch kaum herumgesprochen, dass heute für nahezu jede Sportart die geeignete Brille zur Verfügung steht. Hier wären mehr Aufklärung und Werbung von Industrie, Augenoptikern und Verbänden gefordert.

Trotzdem: alles in allem gibt es gute Gründe für einen hoffnungsvollen Blick in die Zukunft, nicht zuletzt vor dem Hintergrund eines sich abzeichnenden Konjunkturaufschwungs.

Stefan Zarges

Der Augenoptiker 3/2000

(1) : auch wenn...trügen : même si tout n'est pas rose

(2) : brachliegen : être en friche

SESSION 2002	Page : 2/2
Brevet de technicien supérieur : Opticien Lunetier / Génie Optique	Coef. : 2
Langue vivante étrangère : Allemand GROUPE 10	Durée:2h00

L'usage d'un dictionnaire bilingue est autorisé

QUESTIONS

I COMPREHENSION

Vous rendrez compte en français du texte.
(environ 100 mots)
(10 points)

II EXPRESSION

Vous répondrez en allemand aux questions suivantes :

A : Welche Entwicklung hat der Autor des Textes im Verhalten der Brillenträger während der letzten 5 Jahrzehnte festgestellt ?
(100 mots; 5 points)

B : Worauf muss ein(e) Augenoptiker(in) achten ? Welches sind, Ihrer Meinung nach, die wichtigsten Aspekte des Berufs ?
(100 mots ; 5 points)